Grafenkrone gewinnen, die Krone des Lebens ist dir gewiß, wenn du bei deinen Gesinnungen beharrest!"

Der Jüngling war zum Aufbruche gerüstet. Die Knaben beteten zum letztenmale am Grabe des Vaters, und weinten eine letzte Thräne seinem geliebten Andenken. Dann brachen sie auf, und wendeten der Heimat den Rücken zu. Als der Abend dämmerte, lag sie schon weit, weit hinter ihnen. Keiner konnte sagen, ob er sie jemals wieder sehen würde.

Neuntes Kapitel.

Die Heimkehr.

Wieder waren Jahre vergangen; der Jüngling war ein Mann, die Knaben stattliche Jünglinge geworden. Manchen heißen Kampf hatte Hans und Paul schon an der Seite ihres Beschützers mitgefochten, manches Mal schon hatten sie das Leben für ihn gewagt. In treuer, unverbrüchlicher Freundschaft hielten sie an einander, wie sie es dereinst am Grabe des Vaters versprachen, und ihre Freundschaft war fast zum Sprichwort geworden bei allen, die sie kannten. Voll Mut und Tapferkeit teilten sie jede Gefahr, und wo der eine focht in heißem Schlachtgetümmel, da focht gewiß auch der andere dicht an seiner Seite. Wie oft einer dem andern schon das Leben gerettet — sie wußten es nicht, aber daß es unzählige Male geschehen war, das wußten sie, und das Band ihrer Freundschaft ward dadurch nicht lockerer.

Den Gedanken, daß er dereinst seine Mutter noch auffinden werde, hatte Paul schon längst aufgegeben. Auch Hans dachte nicht mehr daran. In vieler Herren